

Carpinus betulus L.

Hainbuche

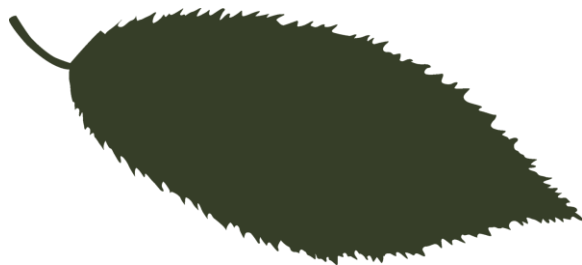
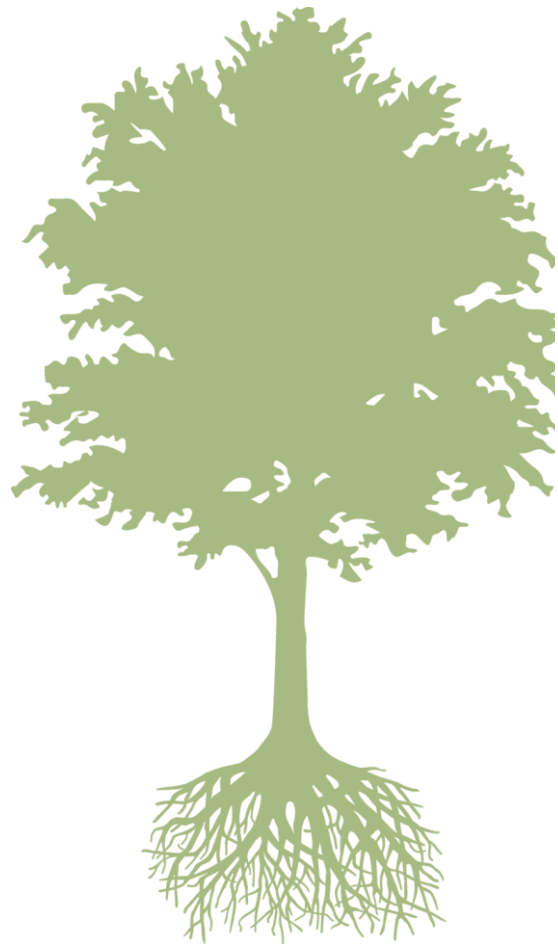
806

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Hainbuche erstreckt sich von Italien und Nordgriechenland im Süden bis nach Südengland und Südschweden im Norden. Sie wächst von der Atlantikküste im Westen bis Westrussland im Osten. Die Hainbuche ist im Tief- und Hügelland Mittel- und Südosteuropas von Natur aus verbreitet. Sie kommt schwerpunktmäßig als Nebenbaumart subozeanisch-subkontinentaler Eichenwälder, in Hartholzauen und, durch menschliche Bewirtschaftung gefördert, im Mittel- und Niederwald vor.

Die Hainbuche wird oft als Nebenbestand beispielsweise zur Schaftpflege bei Eiche gepflanzt und ist dadurch in vielen Beständen zu finden. Das aktuelle sowie zukünftige Anbaurisiko der Hainbuche in Bayern ist gering. Es bestehen bislang keine Waldschutzrisiken.

Die Hainbuche kann bei zunehmender Trockenheit als eine mögliche Mischbaumart zur Stabilisierung der Wälder beitragen.

Für die Hainbuche sind in Bayern zwei Herkunftsgebiete ausgewiesen.





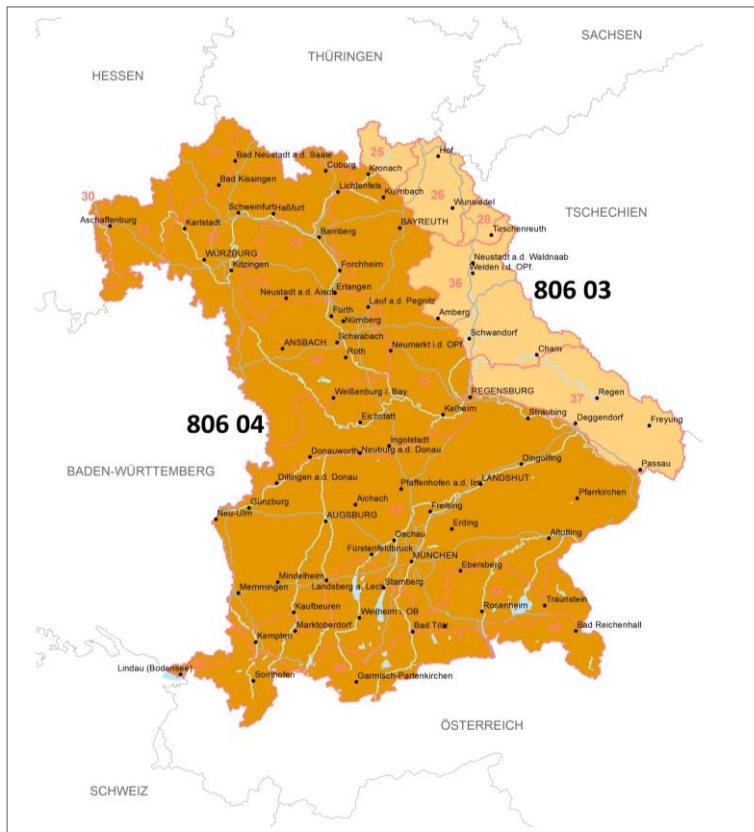
Natürliches Verbreitungsgebiet (grün) der Hainbuche nach CAUDULLO et al. 2017

X isolierte Populationen

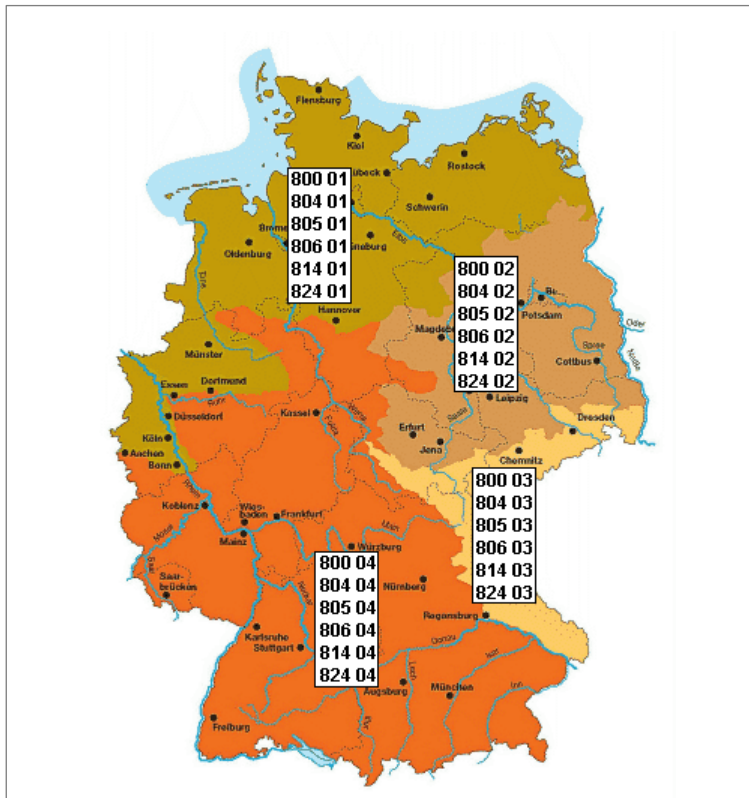
▲ eingeführte und eingebürgerte (synanthropische) Populationen

Herkunftsgebiete in Bayern

		GE
806 03	Südostdeutsches Hügel- und Bergland In diesem HKG herrscht ein subkontinentales Berglandklima mit strengen Wintern vor.	25, 26, 28, 36, 37
806 04	West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland Das HKG 04 stellt topographisch bedingt ein Gebiet mit stark differenziertem, ozeanischen bis subkontinentalen Klima dar. Die Standorte sind kleinräumig gegliedert. Die Alpen wurden in das HKG mit einbezogen, da keine ausreichenden Hinweise auf Herkunftsunterschiede für Hainbuche vorliegen. Bei einer kleinräumigeren Ausweisung von Herkunftsgebieten wäre zudem nicht sichergestellt, dass genügend Beerntungseinheiten pro Herkunftsgebiet zugelassen werden können.	21, 22, 23, 24, 30, 31, 34, 35, 42, 44, 45, 46



Herkunftsgebietskarte der Hainbuche in Bayern (Karte: Daniel Glas, AWG)



Herkunftsgebietskarte der Hainbuche in Deutschland (Karte: BLE)

Empfohlenes Vermehrungsgut

806 03 Südostdeutsches Hügel- und Bergland

Bisher bewährte Herkünfte			
EB des HKG 806 03			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Kusel	Rheinland-Pfalz	Register-Nr. 074 806 04 001 3	qualifiziert
EB des HKG 806 04			ausgewählt

806 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Bisher bewährte Herkünfte			
SP Kusel	Rheinland-Pfalz	Register-Nr. 074 806 04 001 3	qualifiziert
EB des HKG 806 04			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Tiefland nur für Anbauten unter 500 m ü. NN	Nordrhein-Westfalen	Register-Nr. 051 806 01 001 3	qualifiziert

Literatur

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2019): Praxishilfe Klima-Boden-Baumartenwahl, Freising, 109 S.

CAUDULLO, G., WELK, E., SAN-MIGUEL-AYANZ, J. (2017): Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12: 662-666.

HOFMANN, M. (2014): Dienende Baumart mit Potenzial nach oben? Ergebnisse eines Hainbuchen-Herkunftsversuchs in Niedersachsen. Landbauforsch. Appl Agric Forestry Res. 2 2014(64): 99-106.

SCHMALEN, W. (1996): Die Hainbuche (*Carpinus betulus* L.) -Beerntung und Nachzucht-. Berichte aus der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft 12: 46-49.

ŠEHO, M.; KAVAILIAUSKAS, D.; RAU, B.; JANßEN, A.; FUSSI, B. (2022): Bewertung der Anpassungsfähigkeit und Verbesserung der Erntebasis für die Baumarten Spitzahorn, Hainbuche und Sommerlinde auf genetischer Grundlage. Abstract-Band und Exkursionsführer zur 7. Tagung der Sektion Forstgenetik/Forstpflanzenzüchtung „Beiträge von Forstpflanzenzüchtung und Forstgenetik für den Wald von Morgen“ in Ahrensburg, 12. - 14.09.2022, 77 S.